

## **Verein Pilgerherberge Brienzwiler**

### **Jahresbericht des Präsidenten Juni 2010 bis Oktober 2011**

Im Juni 2010 suchte ich aus einer Laune heraus im Internet nach einem für eine Pilgerherberge geeigneten Haus - und sah dort das Haus an der Dorfstr. 4 in Brienzwiler. Nach der Besichtigung war klar, dass es hervorragend passte, d. h. es war günstig und direkt am Jakobsweg gelegen.

Das Haus war beinahe vier Jahre zum Verkauf ausgeschrieben, vielleicht hat es einfach auf uns gewartet. Sofort gründeten meine Frau Regula, unser Freund und Nachbar Hugo Tschantré und ich einen Verein, um eine Hypothek zu organisieren. Die Banken halfen uns aber gar nicht: die einen geben Vereinen keine Hypotheken, eine wollte von jedem Mitglied die finanzielle Situation wissen, nur die Lokalbank hätte vielleicht, aber zu einem für uns zu hohen Zinssatz ja gesagt. Nach etwas verzweifelterm Suchen nach einer Lösung kamen mein Bruder, meine Frau und ich überein, das Haus selber zu kaufen und dem Verein zu einem Sparbüchleinzins zu vermieten. Sobald der Verein aber genügend Geld beisammen hat, kann er das Haus für ca. Fr. 200'000 kaufen.

Noch im Juli stellte ich unser Pilgerherbergenprojekt ins Netz. Bald trafen aufmunternde E-Mails ein, aber auch Angebote zur Mithilfe sowie Sach- und Geldspenden.

Auf den 1. Oktober konnte der Kaufvertrag abgeschlossen werden und das Hausräumen begann. Dann folgte das Einholen von Offerten für die Renovation und das Schreiben von Unterstützungsgesuchen an die verschiedensten Institutionen. (Bis heute sind über 32'000 Fr. eingetroffen!)

Das Renovieren von Hand und die Handwerkerarbeiten waren bis Ende Dezember schon weit gediehen. Um Neujahr herum sahen wir aber ein, dass noch zusätzliche Duschen nötig waren. Das brachte das Budget leider ziemlich durcheinander.

Ende März waren die Duschen eingebaut, die Böden neu gelegt, die Fenster ersetzt, das Elektrisch in einem guten Zustand und alle Handarbeit mit Freiwilligen erledigt. Die bis dann von Vereinsmitgliedern und zugewandten Orten geleistete Arbeitszeit belief sich auf über 1000 Stunden.

Am Ostersonntag, 23. April 2011 öffnete die Pilgerherberge ihre Türen und siehe - schon bald überstieg die Zahl der Gäste unsere Erwartungen.

Am 21. Mai 2011 war der Tag der offenen Tür für die Bewohner von Brienzwiler, welcher stark benützt wurde. Uns war eben auch wichtig, dass die Dorfbewohner den Sinn und die Funktionsweise unserer Herberge verstehen. Wie die vielen Gespräche zeigten, ist dieses Ziel erreicht worden.

Die Einweihungsfeier vom 20. August 2011 war ökumenisch, geleitet von Pfarrer B. Michael. Rund 60 Personen besuchten die Feier in der Kirche Brienzwiler und die anschliessende Segnung der Herberge durch den Priester S. Signer. Am Apéro war Gelegenheit für Gespräche. Es war ein Feier voll Freude über das Erreichte.

### **Aus dem Vorstand:**

Unser Vorstand startete mit drei Mitgliedern: Hugo Tschantré als Aktuar, Regula Roth als Vizepräsidentin und ich als Präsident. Dann meldete sich Peter Wyser aus Boningen zur Mithilfe beim Fundraising. Im Verlauf des Winters kamen Marlen Ammon aus Interlaken und Heinz Vögeli aus Kappel hinzu. Heinz Vögeli, ein Freund Peter Wysers, sollte das Kassieramt übernehmen, das immer noch vom Präsidenten ausgeübt wurde. Schon im März 2011 trat aber Marlen Ammon wieder aus dem Vorstand aus. Im August 2011 musste Peter Wyser aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten, Heinz Vögeli demissionierte in der Folge ebenfalls.

Für die Betreuung der Mitglieder und der Hospitaleras konnten wir Ruth Wittwer-Küpfer aus Biel gewinnen, für das Amt des Kassiers Dieter Grosskopf aus Brienzwiler.

Wir alle hoffen, dass dem Vorstand eine ruhigere Zeit mit weniger Mutationen bevorstehe.

### **Der Herbergsbetrieb**

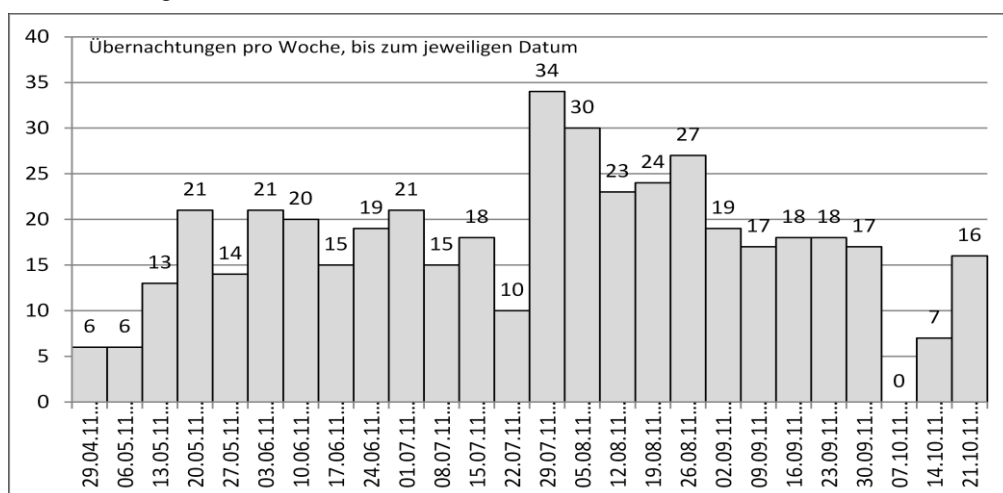
Für die Saison 2011 schrieben sich zwölf Hospitalero-Teams ein. Die restlichen Wochen übernahmen meine Frau und ich. Die Erfahrung zeigt, dass eine Person allein die Herberge zwar betreuen kann, dass es mit zweien aber viel weniger Stress gibt.

Um noch mehr Hospitaleras zu gewinnen, wurde im Ulteia, dem Vereinsblatt des grössten Pilgervereins der Schweiz, ein Aufruf platziert. Daneben haben sich auch mehrere Gäste für einen Hütedienst in unserer Herberge interessiert. Wir dürfen nicht vergessen - ohne genügend Hospitaleras kann unsere Herberge in der jetzigen Art nicht funktionieren.

Unsere Gäste waren mehr als zufrieden mit dem Angebot. Sie loben die Sauberkeit, die Geräumigkeit und die Möglichkeit, ein warmes Abendessen zu erhalten. Über 43 % stammen aus Deutschland, 37 % aus der Schweiz, 15 % aus Österreich, die andern aus verschiedenen Ländern.

### Saisonschluss

Am 21. Oktober schloss unsere Herberge ihre Tore. Seit dem 23. April übernachteten 447 Gäste bei uns, nach den Angaben anderer Pilgerherbergen in der Schweiz hatten wir rund 300 erwartet. Dieses sehr gute Ergebnis ist wohl vor allem der guten Lage zu verdanken, die Werbung mit kleinen Kärtchen und Plakaten auf dem Weg zu uns hat aber, wie uns die Pilger sagten, auch sehr wirksam auf uns aufmerksam gemacht.



### Gastgewerbebewilligung

Das Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli hat unsern Betrieb als Bed-and-Breakfast eingestuft. Weil wir Abendessen anbieten, erfordert das in seiner Interpretation eine Gastgewerbebewilligung. Nach einigem Hin und Her (andere Amtsstellen meinten, wir bräuchten keine Bewilligung) haben wir im August nun doch das Gesuch für eine Gastgewerbebewilligung eingereicht. Es ist Mitte Oktober bewilligt worden (Kosten knapp Fr. 1200), allerdings mit Auflagen: es sind einerseits 8 Rauchmelder und 2 Sicherheitsleuchten zu installieren (Kosten je nach Typ einige hundert bis 1500 Franken). Andererseits stellt der Lebensmittelhygieniker erhöhte Anforderungen an unsere Küche: 2 Spülbecken, Einweghandtücher und Seifenspender.

### "Aussenpolitik"

Unser Verein ist Mitglied des Dachverbands "Jakobsweg-Schweiz" geworden. Das ist eine Vereinigung von Pilgervereinen, Trägervereinen von Pilgerherbergen und Einzelpersonen. Sie gibt u.a. den Schweizer Pilgerpass heraus und vertritt die Schweizer Pilger in internationalen Gremien. Unsere Mitgliedschaft beinhaltet keine finanziellen Verpflichtungen. Wir hoffen, dass unser Verein durch diese Mitgliedschaft gut in die Pilgerszene integriert bleibt.

### Presse

Bis jetzt sind sieben Artikel über unsere Herberge in der Schweizerpresse erschienen. Sie sind auf unserer Homepage unter "Fundgrube" verlinkt. Das zeigt doch, dass unsere Arbeit gewürdigt und als bedeutsam erachtet wird.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen danken, die zum guten Gelingen beigetragen haben, sei das durch tatkräftige Mithilfe beim Umbau und bei der Einrichtung, sei es durch finanzielle Unterstützung oder sei es dadurch, dass sie nach der Eröffnung als Hospitaleras den Betrieb überhaupt ermöglichten. Wir haben nach nur 10 Monaten Vorarbeit die 7. Pilgerherberge in der Schweiz eröffnet, das ist kein kleines Ding und wir dürfen alle stolz sein darauf.

Christian Roth